

[kleinezeitung.at](http://www.kleinezeitung.at)

kunsthhaus muerz: Max Peintner: Verstärkte Wirklichkeit « kleinezeitung.at

Von WALTER TITZ | 20.30 Uhr, 26. Juni 2013

3 Minuten

- [Startseite](#)

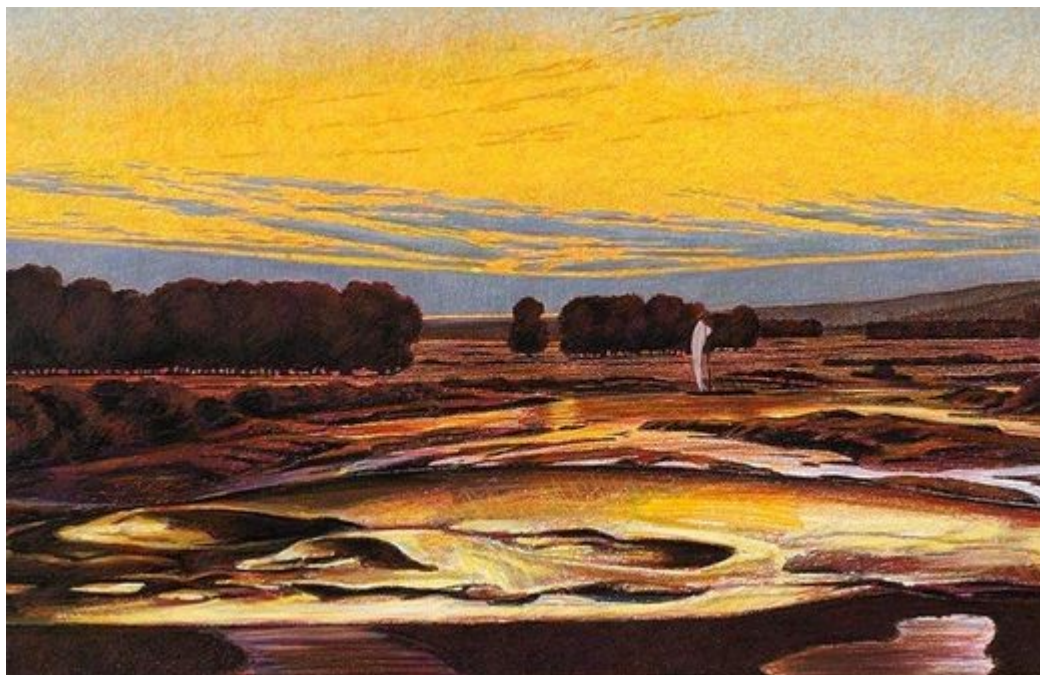


[Steiermark](#)



[Mürztal](#)

Der Zeichner und Maler Max Peintner erforscht seit vielen Jahren die Möglichkeiten von Bildern, komplexe Wahrnehmungen zu bannen.



© Galerie Kargl | Rastl

Beschäftigt sich Max Peintner, 76, mit einem Thema, dann ausgiebig. Von "Themenklumpen" spricht der Tiroler, der 1977 Arbeiten bei der documenta 6 zeigte und Österreich 1986 auf Venedigs Biennale vertrat. Mehr als hundert Arbeiten fügen sich nun im kunsthhaus muerz zu den diversen Klumpen der Ausstellung "Zeichensprache". Und zeigen Peintner erneut als singuläre Künstlerpersönlichkeit.

Die größte Peintner-Schau in der Steiermark seit 2000 (im Grazer Künstlerhaus) deutet der Künstler selbst als Versuch, dem Bild an sich zu seinem Recht zu verhelfen, das Wesen des Bildes herauszuarbeiten. "Die Schwierigkeit liegt darin", schreibt er zu diesem Versuch, "das Bild überhaupt zum Sprechen zu bringen, und zwar als Ganzes." Weil Bilder "mit Worten verstellt" seien, gelte es, sie "durch Rückbindung an ein Geflecht aller nur verfügbaren Sinneserfahrungen selbst zu Zeichen" zu machen.

Max Peintner. kunsthhaus muerz, Mürzzuschlag. Eröffnung Donnerstag, 27. Juni, 19.30 Uhr. Ausstellung bis 22. September. www.kunsthhausmuerz.at

Das Schlüsselwort ist hier wohl "Sinneserfahrungen". Sie sind in Peintners Werk zentral. Ob sie davon handeln, wie der Wiener Stephansdom bei unterschiedlichsten Verhältnissen sich zeigt, eine Felswand dem Kletterer oder die Kunst anderer Künstler dem Betrachter - für Peintner sind die damit verbundenen Wahrnehmungen Basis für die Erzeugung "verstärkter, gesteigerter Wirklichkeit".

Werbung

In langjähriger Auseinandersetzung mit Caspar David Friedrich entstand eine Werkgruppe, die sowohl um Wahrnehmung als auch deren Geschichte kreist. Davon berichtet, wie das "menschengemachte Bild" aus wechselnden Perspektiven, in

veränderten Kontexten Gestalt und Bedeutung verändert, zwangsläufig das Verhältnis zum Betrachter. Derzeit, so der Maler und Zeichner, sei dieses Verhältnis "verkrampt, mit schlechtem Gewissen befrachtet".



Die Perspektiven, die Max Peintner wählt, die Kontexte, in die er seine Bilder stellt, sind immer wieder überraschend. Wirksames Mittel gegen Verkrampfungen und schlechtes Gewissen.